

Rainer König:

Steffen Mau, Tomas Lux und Linus Westheuser: Triggerpunkte - Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft. Suhrkamp 4. Aufl. Frf/M 2023

Endlich wieder ein Soziologen-Buch, das auch für Nicht-Soziologen geeignet ist. Vor allem, wenn sie sich für aktuelle Konflikte und deren Hintergründe interessieren.

Das Buch will Ungleichheitskonflikte in der Gegenwart analysieren, also die „Lagerung und Dynamik sozialer Konflikte“ kartieren. Im Fokus steht dabei der vorpolitische Raum moralischer Grammatiken, Interessen, Weltsichten etc.

Heute ist viel von einer gespaltenen Gesellschaft die Rede. Um diese Hypothese zu untersuchen, haben die drei Soziologen der Berliner Humboldt-Uni Steffen Mau (Jg. 1968), Thomas Lux (Jg. 1979) und Linus Westheuser (Jg. 1989) das Bild vom Wandel einer Dromedar- hin zu einer Kamelgesellschaft gefunden: Aus einem dicken Konsenshügel in der Mitte bilden sich nach und nach zwei Höcker, auf denen sich Menschen unversöhnlich gegenüberstehen, mit einem tiefen Graben in der Mitte.

Um herauszufinden, ob es heute wirklich in die Kamelrichtung einer gespaltenen Gesellschaft geht, befragten sie in einer repräsentativen Umfrage 2.530 Personen ab 16 Jahren am Telefon zu Themen wie Lebenssituation, Mediennutzung, wahrgenommenem Meinungsklima – und ihrer Meinung zu Fragen von (Un-) Gerechtigkeit und Konflikten. Begleitend fanden sechs nach gesellschaftlicher Schichtzugehörigkeit ausgewählte Diskussionsgruppen in Essen und Berlin statt und eine Fragebogenaktion.

In „Triggerpunkte“ haben Mau, Lux und Westheuser die Ergebnisse dieser Untersuchung zusammengefasst. Die Überraschung: Die Autoren sehen keine Höcker und Gräben wie in den USA. Vielmehr stellen sie fest: Deutschland bleibt ein Dromedar (mit radikalen Rändern), dessen Höcker sich in vier sog. Ungleichheits- oder Konfliktarenen gliedert.

Die vier Konfliktarenen lauten:

- Oben-Unten-Arena – sie ist „geprägt durch verteilungs- und sozialpolitische Konflikte um ökonomische Güter und wohlfahrtsstaatliche Ansprüche“
- Innen-Außen-Ungleichheiten: Hier stehen Migrations- und integrationspolitische Konflikte um Zugang und Mitgliedschaft im Fokus.
- Wir-Sie-Ungleichheiten: gemeint sind identitätspolitische Konflikte um Anerkennung und Antidiskriminierung.
- Sowie Heute-Morgen-Ungleichheiten um ökologische Güter und Schädigungen.

Extrem spannend und informativ. Mit diesem Analyseinstrument lassen sich tatsächlich die Triggerpunkte aktueller Auseinandersetzungen sowohl übersichtlich strukturieren als auch noch besser verstehen. Sachanalyse ersetzt schnappatmiges Panikszenario!

Meine Hypothese: Das Buch wird wie Ulrich Becks *Risikogesellschaft* oder Andreas Reckwitz' *Gesellschaft der Singularitäten* ein Klassiker.

Anders formuliert: Wer die Moderne wirklich gut verstehen will, sollte *alle* drei Bücher lesen – und zwar in eben dieser Reihenfolge!